

Projekt „queer key“ – Zusammenfassung und wichtigste Highlights

Kurzüberblick

Das Projekt „**queer key**“ ist ein innovatives Pilotprojekt, das darauf abzielt, **Alters- und Pflegeheime inklusiver, diskriminierungsfreier und sicherer für queere Menschen** zu gestalten. Im Zentrum stehen dabei sowohl **Bewohnende als auch Mitarbeitende**, deren unterschiedliche Lebensweisen, Identitäten und Bedürfnisse sichtbar gemacht, respektiert und strukturell berücksichtigt werden sollen. Das Projekt wird von **queerAlternBern** in enger Zusammenarbeit mit der **Berner Fachhochschule (BFH)** umgesetzt und von namhaften Partnerinstitutionen getragen. Das Projekt wird von der Age-Stiftung und der Stadt Bern mit Total CHF 180'000.—unterstützt. Diese Gelder fliessen in den Verein queerAlternBern und damit werden die Aufwände der BFH bezahlt. Die Honorare der Tätigkeit der Mitglieder des Vereins werden nicht ausbezahlt, sondern bleiben in einem Fonds im Verein für die spätere Weiterverbreitung der Initiative.

Ausgangslage und Handlungsbedarf

Menschen im Alter sind eine **sehr heterogene Gruppe**. Dennoch werden in der stationären Langzeitpflege Fragen zu **sexueller Orientierung und geschlechtlicher Identität** oft ausgeblendet. Viele Alters- und Pflegeheime orientieren sich weiterhin an **heteronormativen Vorstellungen**, was dazu führt, dass queere Menschen im Heimalltag unsichtbar bleiben oder sich aus Angst vor Diskriminierung zurückziehen.

Studien und Befragungen zeigen, dass **queere Senior*innen häufig befürchten**, im Pflege- und Betreuungssetting nicht akzeptiert oder respektvoll behandelt zu werden. Manche verstecken ihre Identität bewusst („going back to the closet“), was sich negativ auf ihr Wohlbefinden, ihre Gesundheit und ihre Selbstbestimmung auswirken kann. Gleichzeitig berücksichtigt die **Ausbildung von Pflegefachpersonen in der Schweiz** queere Lebensrealitäten bisher nur ungenügend.

Hier setzt das Projekt **queer key** an.

Ziel und Grundidee des Projekts

Ziel von „queer key“ ist es, **modellhaft in ausgewählten Alters- und Pflegeheimen** Strukturen, Kompetenzen und Haltungen zu entwickeln, die queeren Menschen ein **respektvolles, sicheres**

und wertschätzendes Umfeld bieten. Dabei geht es nicht um Einzelmassnahmen, sondern um **nachhaltige Veränderungen** in:

- Organisationskultur
- Leitbildern und Prozessen
- Kompetenzen der Mitarbeitenden
- Sichtbarkeit und Kommunikation
- Umgang mit Diskriminierung

Das Projekt ist bewusst **partizipativ** aufgebaut: Die beteiligten Heime entwickeln die Veränderungen **gemeinsam** mit dem Projektteam, angepasst an ihre jeweilige Realität.

Vom Projekt zur Pilotphase

Die Initiative «queer key» wurde 2024 von der Arbeitsgruppe „Pflege und Betreuung“ des Vereins queerAlternBern entwickelt. In Zusammenarbeit mit der BFH wurde daraus ein fundiertes Pilotprojekt für **stationäre Alters- und Pflegeheime**.

Von **Herbst 2025 bis Herbst 2027** wird „queer key“ in **vier Pilotinstitutionen** umgesetzt. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse bilden die Grundlage für eine spätere **Ausweitung auf weitere Heime und auf die Spitex**.

Zentrale Highlights des Pilotprojekts

1. Klare Zielsetzung

- Diskriminierungsfreies und inklusives Umfeld für queere Bewohnende und Mitarbeitende
- Stärkung von Selbstbestimmung, Sicherheit und Lebensqualität
- Positive Wirkung auch für andere marginalisierte Gruppen

2. Strukturierter Projektaufbau

Das Pilotprojekt ist in **sechs Arbeitspakete** gegliedert:

1. Rekrutierung der Pilotheime
2. Umfassende Bestandesaufnahme
3. Kompetenz- und Strukturentwicklung
4. Wissenschaftliche Begleitung und Evaluation
5. Entwicklung konkreter Produkte (Handbuch, Business-Modell)
6. Projektmanagement

Alle Arbeitspakete sind mit klar definierten Meilensteinen verbunden.

Arbeit im Pilotprojekt: Wie wird vorgegangen?

Bestandesaufnahme (AP 2)

In allen Pilotheimen werden bestehende Strukturen, Haltungen und Erfahrungen systematisch erhoben:

- Befragungen von Mitarbeitenden und Bewohnenden
- Analyse von Dokumenten und Leitbildern
- Gespräche und Fokusgruppen

Diese Bestandesaufnahme zeigt sowohl vorhandene Ressourcen als auch Entwicklungsbedarfe und bildet die **Grundlage für alle weiteren Schritte**.

Kompetenz- und Strukturentwicklung (AP 3)

In jedem Heim wird eine **interne Fachgruppe** gebildet. Zwei Mitarbeitende übernehmen die Rolle von **Botschafter*innen**, die den Veränderungsprozess im Betrieb aktiv mittragen. Die Entwicklung erfolgt entlang von **sechs Handlungsfeldern**, die von der BFH definiert wurden:

1. Diskriminierung verhindern
2. Kompetenzvermittlung und Sensibilisierung
3. Sichtbarkeit nach innen und aussen
4. Personenzentrierte Pflege
5. Inklusive Angebotsgestaltung
6. An- und Zugehörigenarbeit

Die Fachgruppen arbeiten **bottom-up**, während die Leitungsebenen die Veränderungen **top-down** unterstützen.

Wissenschaftliche Begleitung und Qualitätssicherung

Das Projekt wird durch die BFH **wissenschaftlich begleitet und evaluiert**. Dabei kommen qualitative und quantitative Methoden zum Einsatz. Ziel ist es:

- Lernprozesse laufend zu reflektieren
- Anpassungen während des Projekts zu ermöglichen
- belastbare Erkenntnisse für die spätere Übertragung zu gewinnen

Diese Evaluation stellt sicher, dass „queer key“ nicht nur gut gemeint, sondern **wirksam und übertragbar** ist.

Nachhaltigkeit und Wirkung über das Pilotprojekt hinaus

Ein zentrales Ergebnis des Projekts ist ein **digitales Handbuch**, das interessierten Institutionen frei zugänglich gemacht wird. Ergänzend wird ein **Business-Modell** entwickelt, um Heime künftig fachlich zu beraten und zu begleiten.

Langfristig verfolgt die Initiative das Ziel:

- „queer key“ schweizweit zu verbreiten
 - die Thematik in Ausbildung, Praxis und Fachdebatten zu verankern
 - das Projekt auch auf **ambulante Pflege (Spitex)** auszuweiten
-

Fazit

„queer key“ ist ein **zukunftsweisendes Projekt**, das einen bislang wenig beachteten Aspekt der Altersarbeit aufgreift. Es verbindet **Praxisnähe, wissenschaftliche Fundierung und partizipative Umsetzung**. Bereits in der Pilotphase zeigt sich das grosse Potenzial für nachhaltige Veränderungen – nicht nur für queere Menschen, sondern für eine **respektvolle und vielfältige Pflegekultur insgesamt**.
